



Medikamentenpreise und –kosten – wovon sprechen wir?

Markus Gnägi, Leiter Ressort ambulante Tarifstrukturen
santésuisse



- Begriffe
 - Spezialitätenliste
 - Ambulanter Bereich
 - Publikumspreis
 - Fabrikabgabepreis

- Entwicklung der Medikamentenkosten

- Umfang der Auslandpreisvergleiche
 - mit Patentschutz
 - ohne Patentschutz



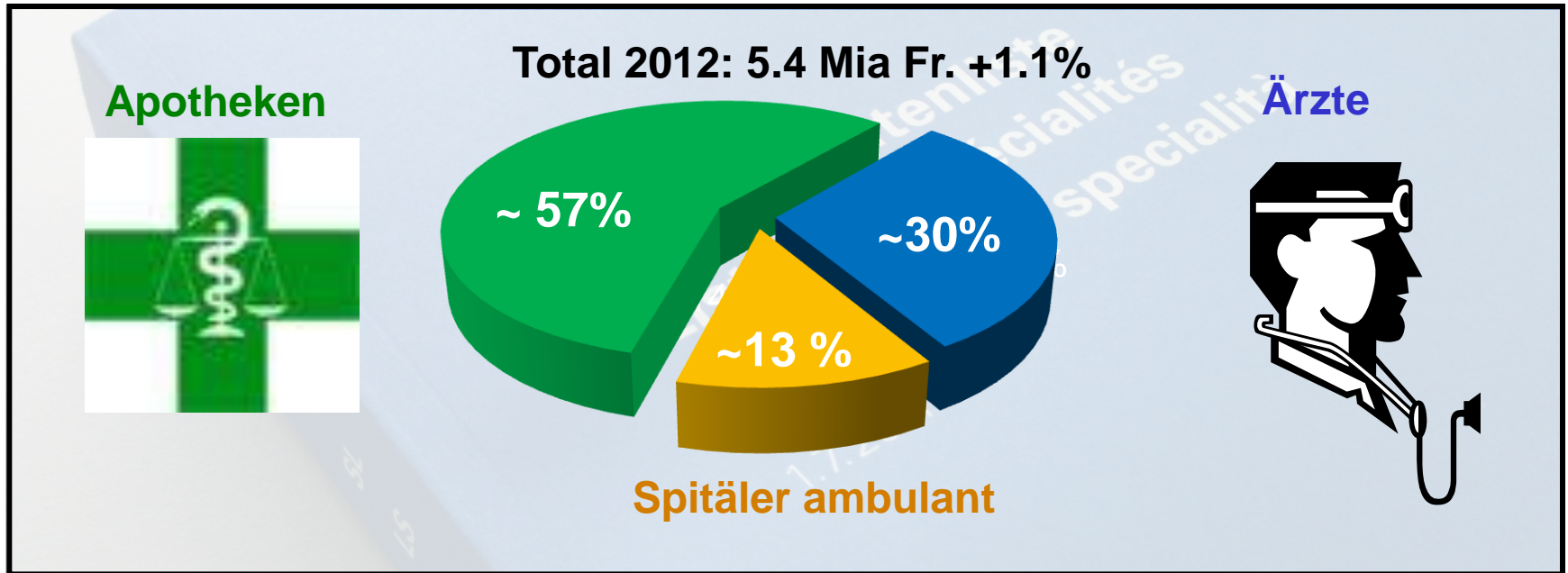
Spezialitätenliste = Liste der zu vergütenden Medikamente aus der obligatorischen Grundversicherung



santésuisse

Medikamente

auf der Spezialitätenliste massgebend im ambulanten Bereich

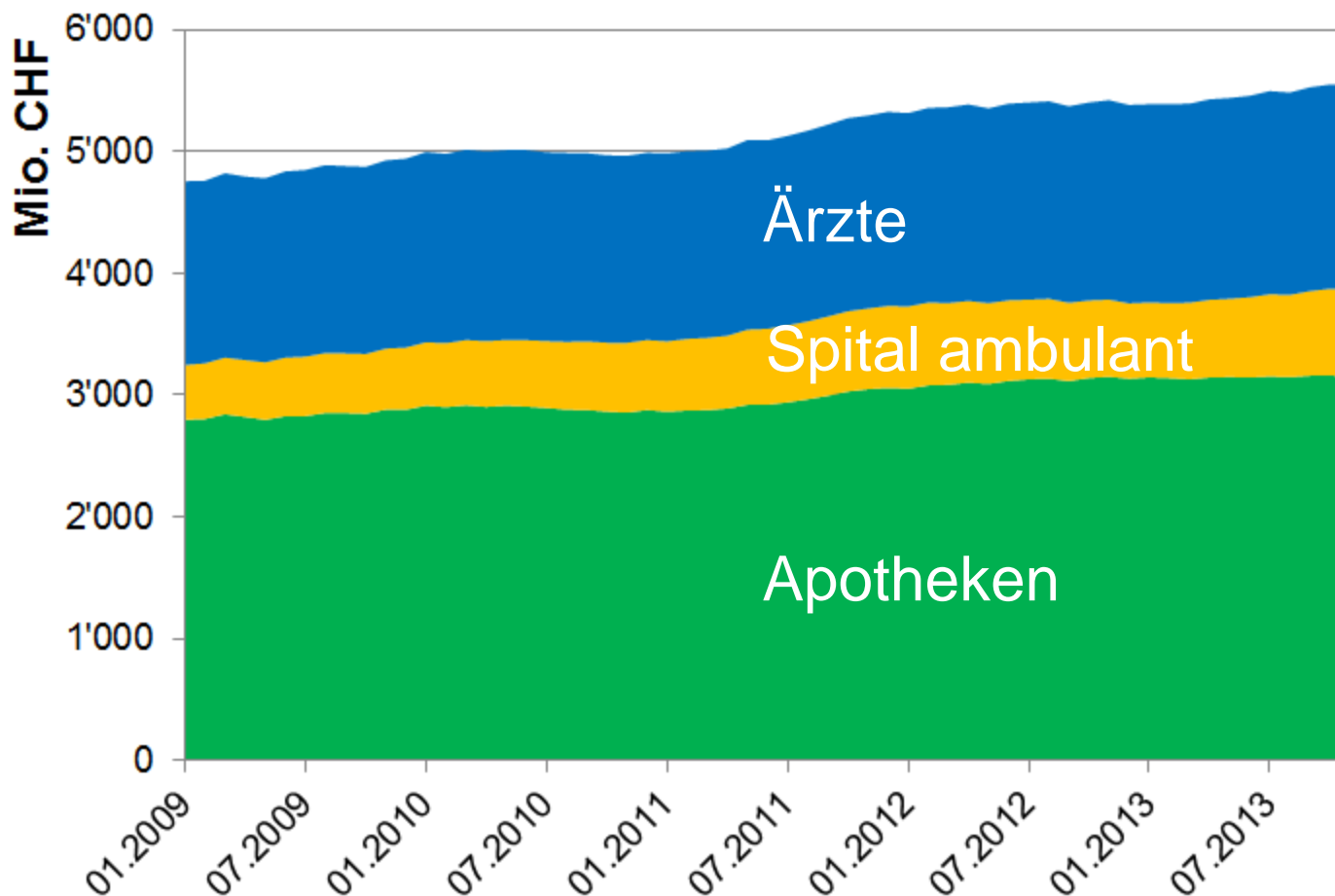


ca. 650 Mio CHF
Spital stationär



Medikamentenkosten Entwicklung 2009 - 2013

12-Monatswert der Medikamentenkosten in der obligatorischen Krankenversicherung (Publikumspreisniveau)



Wachstum 2012/11:
+ 1.1 % Kosten
+ 5.5 % Menge

Wachstum 2013:
+ 4.1 % Kosten



Medikamentenpreis (Publikumspreis)

Bund

Mehrwertsteuer 2.5%

Handel

Apotheke, selbstdispensierender Arzt, Spital ambulant

Preisbezogener Zuschlag
in %

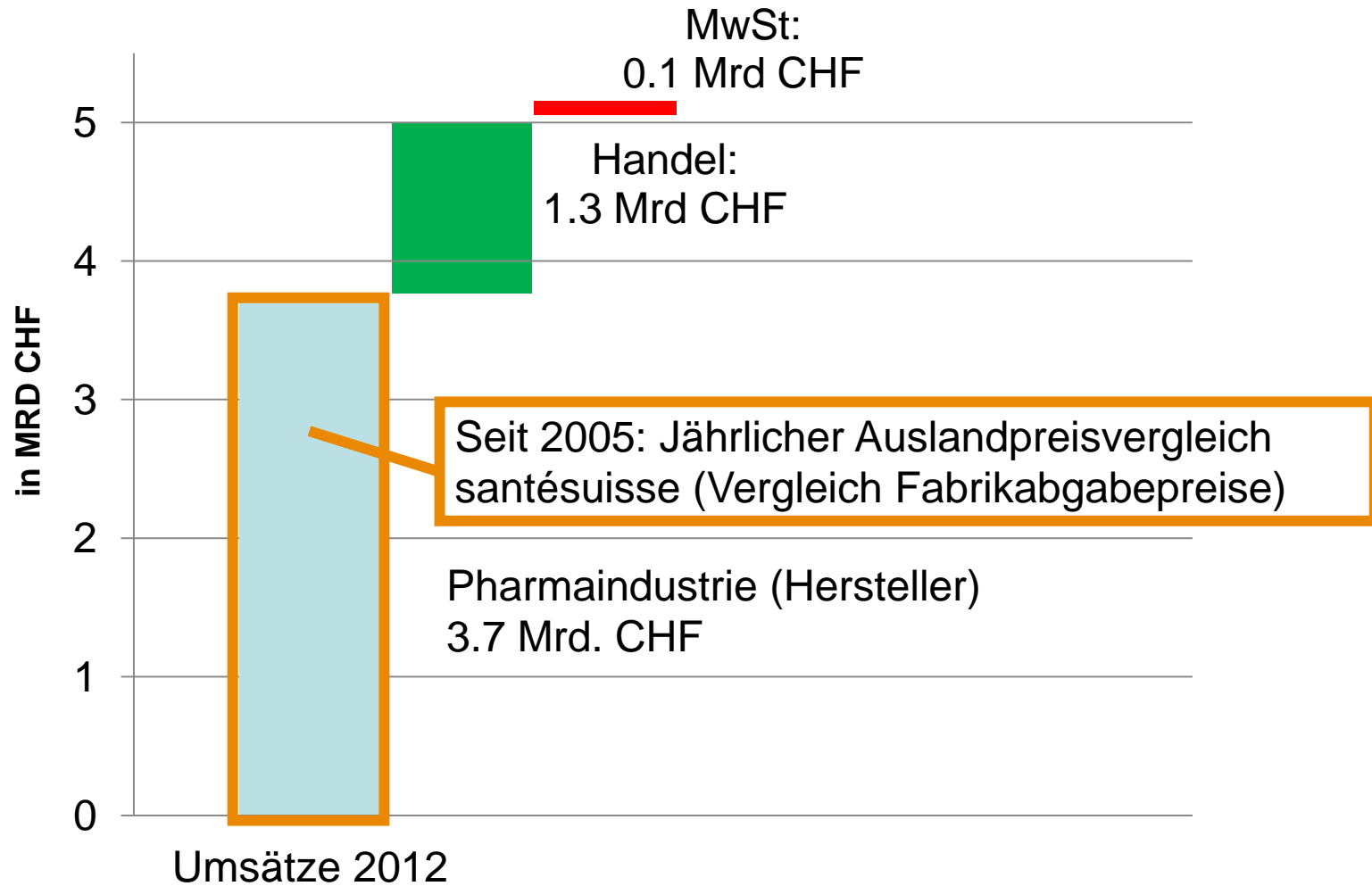
Packungsbezogener
Zuschlag in Franken

Pharma-
industrie

Fabrikabgabepreis

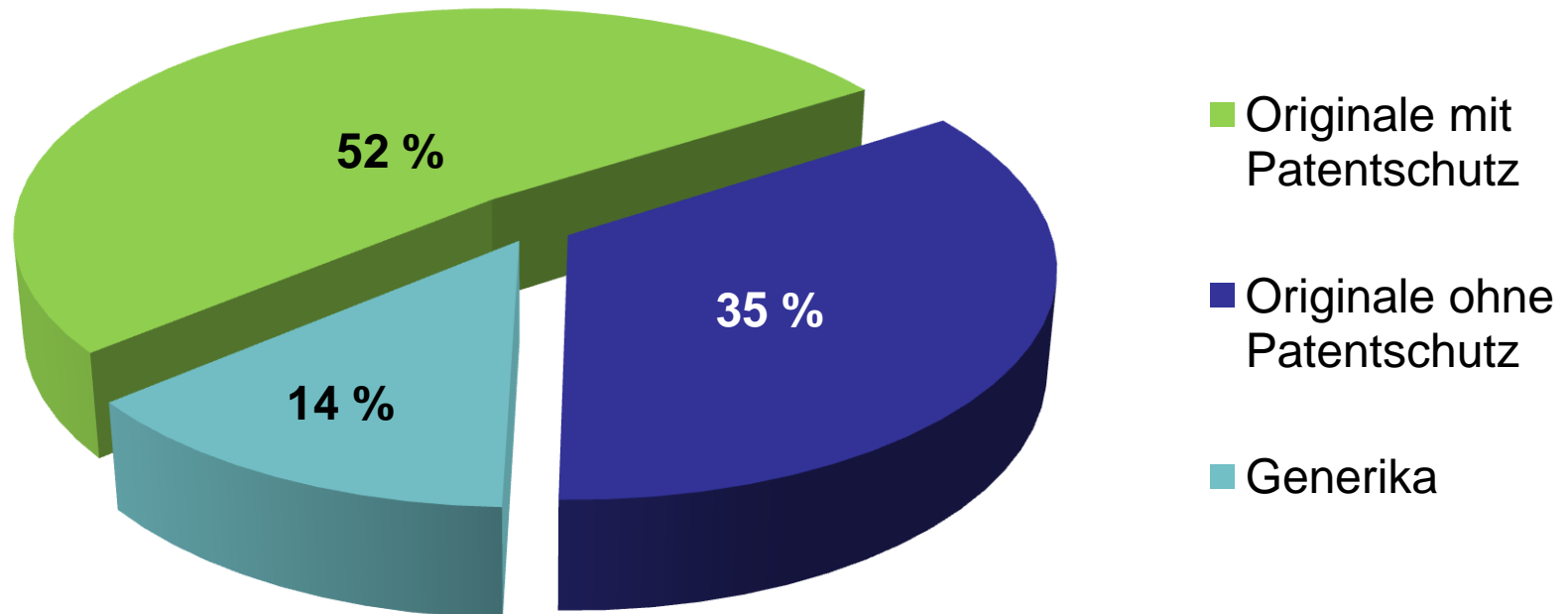


Medikamente auf der Spezialitätenliste Kategorie A und B





Umfang der untersuchten Medikamentengruppen Generika / Originalpräparate



Auslandpreisvergleich 2013

Medikamentenpreise in der Schweiz – wie werden die Preise festgelegt?

Thomas Binder
Geschäftsführer vips
Bern, 13. Februar 2014

Original-Medikamente der Spezialitätenliste – wie werden die Preise festgelegt?

Aufnahme SL

Regelmässige
Preisüberprüfung

Preisüberprüfung
bei folg. Ereignissen

“patentfreier” Bereich

APV* TQV**

APV*



1. Bei neuen Indikationen
2. Bei Änderung einer Limitation

Option 1: APV/TQV



Option 2:
Prävalenzmodell

3. Bei Patentablauf

- a) Preisüberprüfung für patentabgelaufene Originale alle 3 Jahre
- b) Preisabstandsregelungen für Generika bei Markteintritt
- c) jährlicher Prozess „Dynamisierung Selbstbehalt pro Wirkstoff“ (Grenzwertberechnung) für patentabgelaufene Originale und Generika

alle 3 Jahre

* APV = Auslandpreisvergleich
** TQV = Therapeutischer Quervergleich

Preisüberprüfung Original-Medikamente der Spezialitätenliste – wo stehen wir?



Einführungsregelung **ordentlicher 3-Jahres-Prozess**

Jahre	2009	2012	2013	2014	ab 2015
Bereich	Alle Produkte	ca. ein Drittel des Marktes	ca. ein Drittel des Marktes	ca. ein Drittel des Marktes	Regelung offen. Bundesrat plant die Einführung eines neuen Modells. Entwurf wird im Mai 2014 in die Vernehmlassung gehen.
Euro-Kurs	1.58	1.29	1.27	1.29	
Preisanpassung	1. März 2010	1. Nov. 2012	1. Nov. 2013	1. Nov. 2014	

Aktueller Stand und Basis für den Preisvergleich 2013



santésuisse

Auslandpreisvergleich 2013

Medikamenten-Preisvergleich Patentgeschützte Medikamente

Dr. Andreas Schiesser, Projektleiter Medikamente
Ressort ambulante Tarifstrukturen, santésuisse



- Die umsatzstärksten patentgeschützten Medikamente wurden einbezogen
- Regelwerk bezüglich der Vergleichbarkeit wurde angewendet (Dosierung, Packungsgrösse, mindestens 3 Preise in den 6 Ländern)
- 210 verbleiben im Warenkorb nach Anwendung der definierten Regeln.
- Vergleichsländer gemäss Bundesamt für Gesundheit: Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Niederlande, Österreich
- Vergleich Fabrikabgabepreis im November 2013 mit Listenpreisen im Ausland (Berücksichtigung des Preisabschlags 3-Jahresüberprüfung per Nov. 13)
- Wechselkurs gemäss BAG Preisüberprüfung November 2013 von €/CHF 1.27
- Gewichtung nach Umsatz 2012 in der Grundversicherung (Apotheken, Ärzte und Spital ambulant), Indexbildung¹

¹ Laspeyres-Index

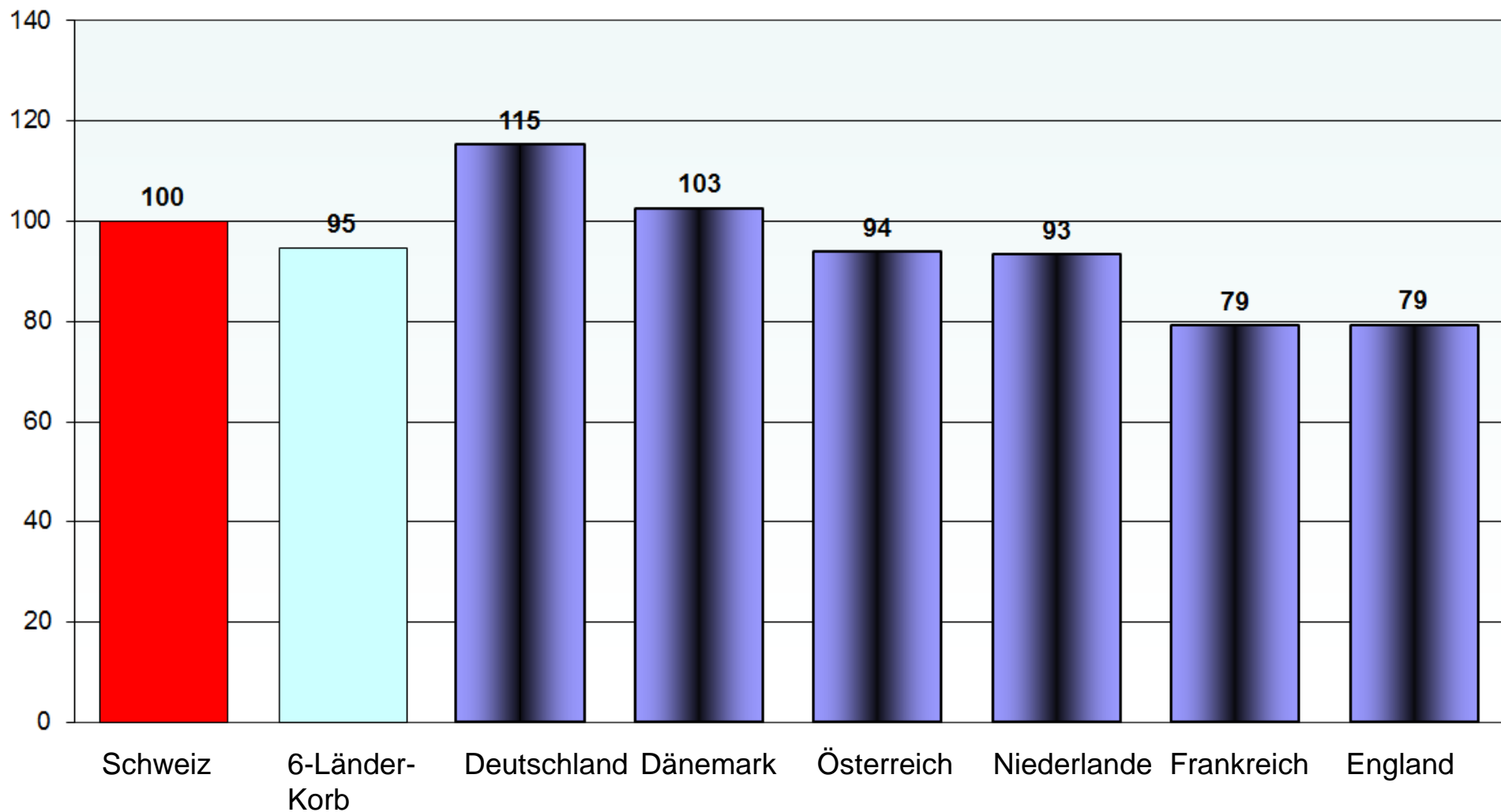


santésuisse

Preisvergleich

Unterschied Schweiz – Ausland

November 2013





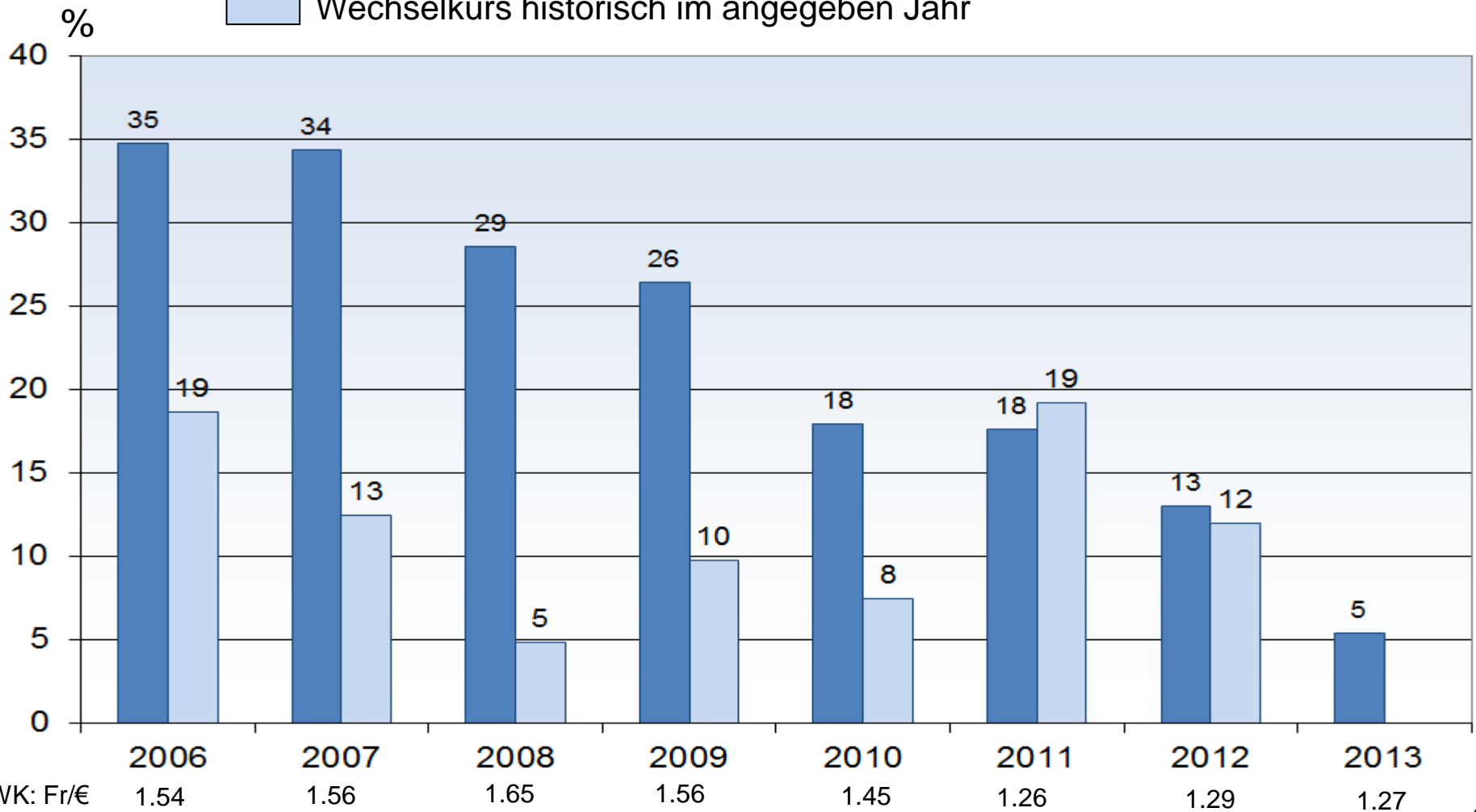
santésuisse

Patentgeschützte - Vorjahresvergleich

Unterschied Schweiz – Ausland bei fixem und historischen Wechselkursen

■ Wechselkurs BAG CHF/€ 1.27 gemäss 3-Jahresüberprüfung 2013

■ Wechselkurs historisch im angegebenen Jahr



Schweizer Preisindex Benchmarking 2013

Februar 2014

Per Troein, VP Strategic Partners
IMS HEALTH



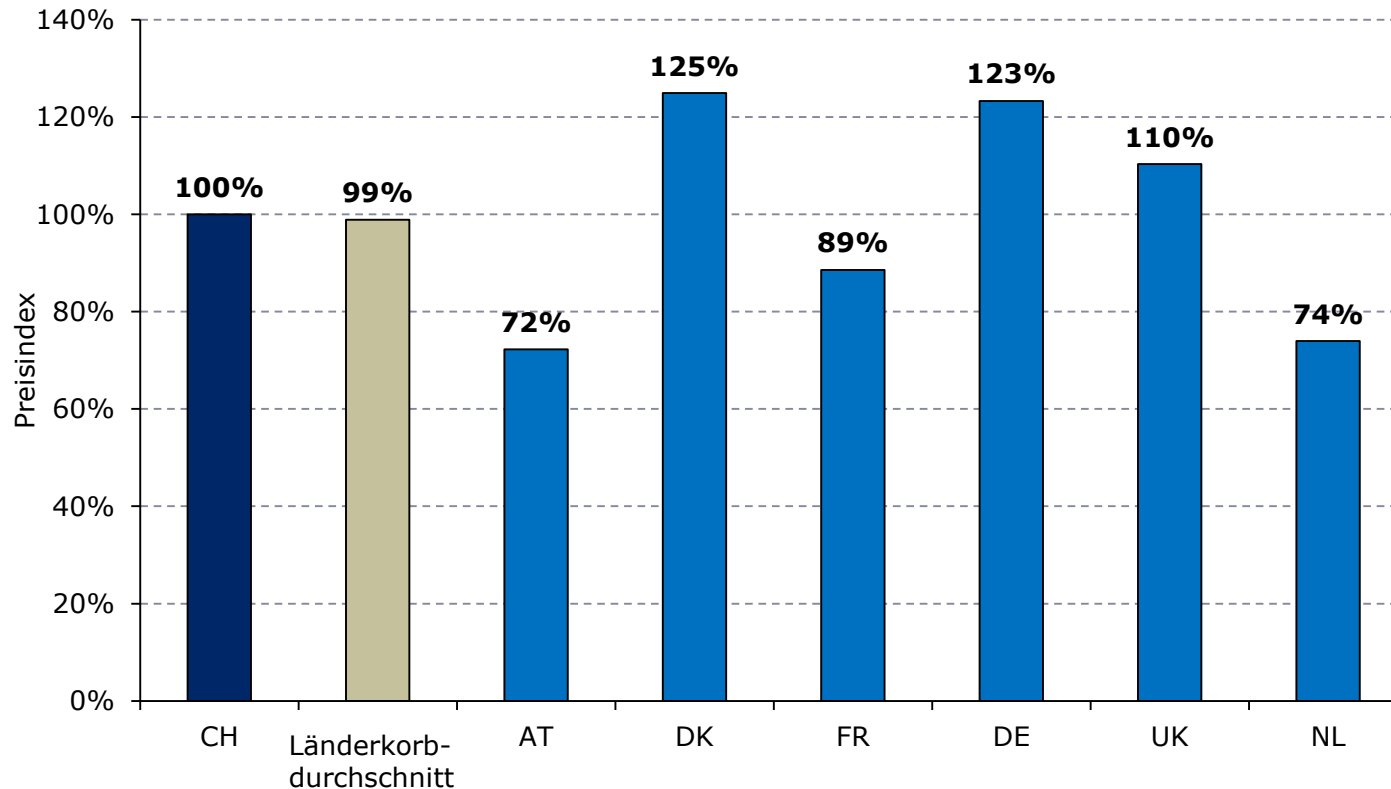
Projektziele

- Vergleich des Niveaus von Herstellerpreisen **patentabgelaufener Originale** in der Schweiz mit Referenzländern
- Vergleich des Preisniveaus von **Generika** in der Schweiz mit den gewählten Referenzländern
- Vergleich des Preisniveaus des gesamten **ungeschützten Marktes** in der Schweiz mit den Referenzländern

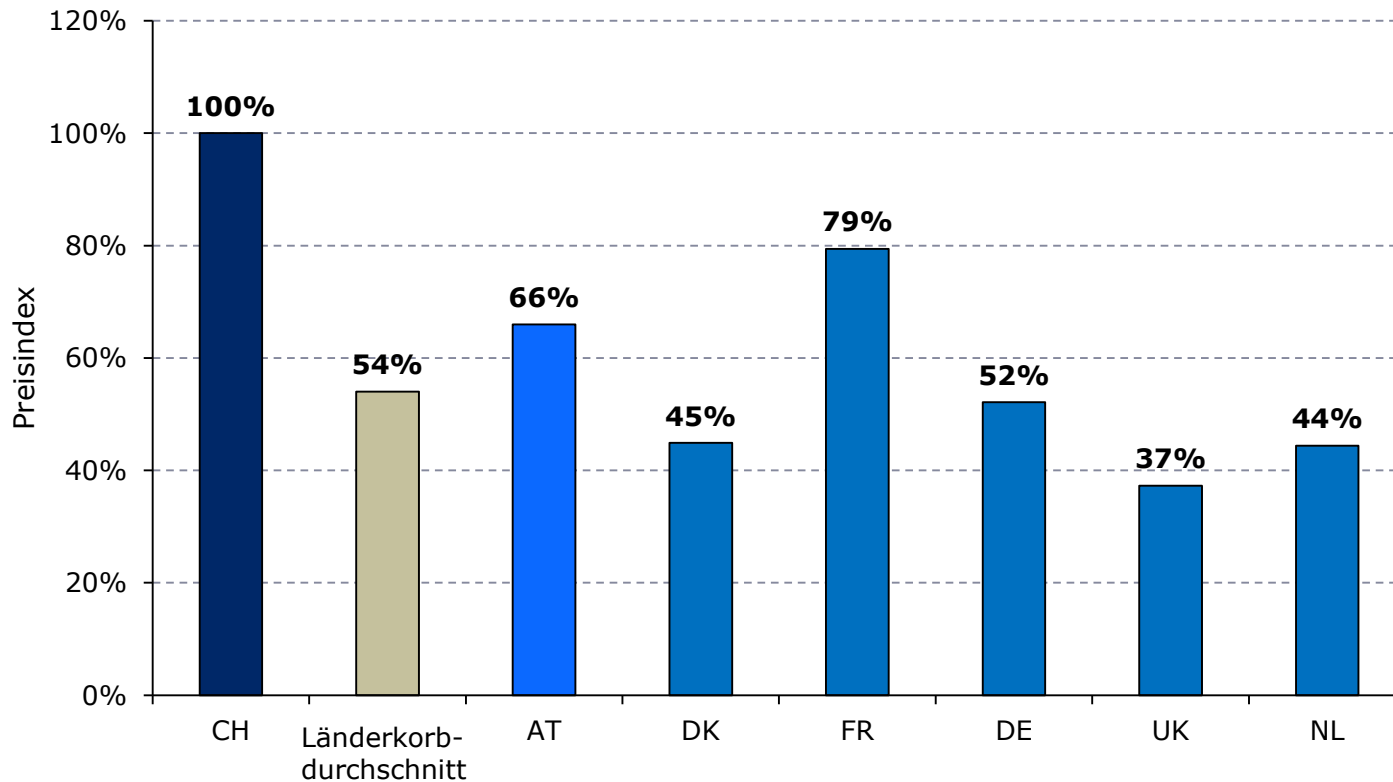
Methodik

- Auswahl von insgesamt 204 nicht geschützten, verschreibungspflichtigen Produkten mit internationalen Molekülen mit Modalpackung in der Schweiz
- Umsätze der letzten 12 Monate und Preise von November 2013, aus der IMS Pricing Insights Datenbank
- Referenzländer: AT, DE, DK, FR, NL und UK
- Jeweilige Preise pro Molekül/Form/Stärke, umgerechnet in Schweizer Franken
- Bedingung für den Vergleich: Verfügbarkeit von Molekül/Form/Stärke in mindestens 3 Referenzländern

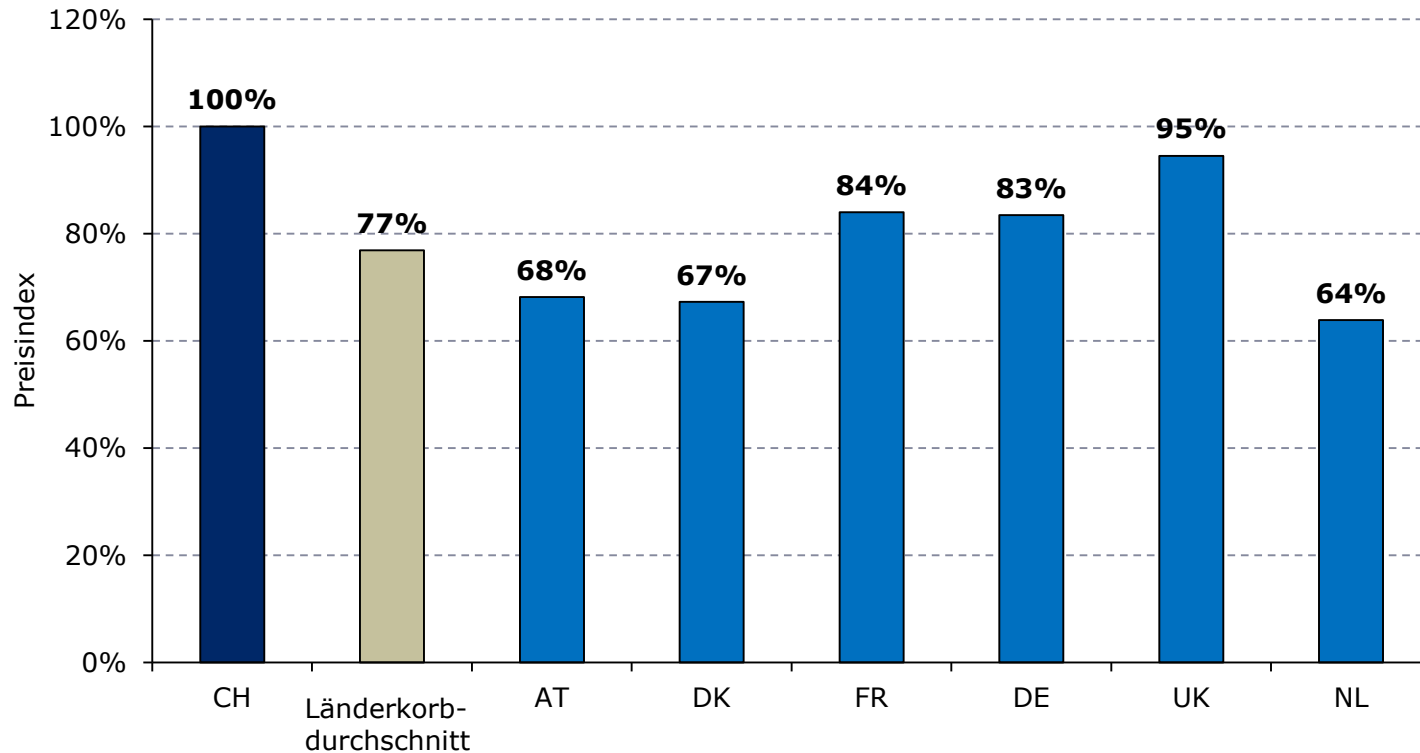
Für **patentabgelaufene Originale** ist der Index für 2013 sehr nahe am Durchschnitt der Referenzländer



Für **Generika** zeigt die Studie von 2013 große Unterschiede zwischen den Referenzländern



Für **die ungeschützten Produkte insgesamt** zeigt die Studie von 2013 geringere Indizes für die Referenzländer



Anmerkungen zu den Ergebnissen

- Insgesamt rücken der Gesamtindex und der Durchschnitt der Generika für die Schweiz zusammen. Der Index der nicht mehr geschützten Produkte ist jetzt 99% gegenüber 102% in der letzten Studie.
- Es gibt eine begrenztere Anzahl an großen Produkten mit Patentablauf.
- Die Produkte, die erst kürzlich ihr Patent verloren haben, haben einen signifikanten Anteil verloren – es gibt eine signifikante Änderung der Zusammensetzung der nicht mehr geschützten Produkte.
- Es gibt mehrere nicht mehr geschützte Produkte mit signifikanten Preisreduzierungen.
- Es gibt auch einige Preisreduzierungen in den Referenzländern.
- Wechselkursänderungen haben einen begrenzten Einfluss.

Medikamenten-Preisvergleich von Interpharma, santésuisse und vips

Interpretation und Schlussfolgerungen

Thomas Binder
Geschäftsführer vips
Bern, 13. Februar 2014

Interpretation Resultate

- Die Preisdifferenz ist zwar leicht rückläufig, bleibt mit 46% aber hoch. Dafür sind u.a. folgende Gründe anzufügen:

- **Qualitative und behördenbedingte Gründe**
 - Zahlreiche Generikaanbieter, dadurch freie Wahl für Ärzte, Apotheker und Patienten.
 - Gleiche Leistungen und Qualitätsstandards wie bei den Originalherstellern.
 - Hohe Liefersicherheit, dadurch kein für Patienten nachteiliger Medikamentenwechsel.
 - Innovative Darreichungsformen mit Zusatznutzen für die Patienten.
 - Die ganz Palette eines Wirkstoffes muss angeboten werden (alle galenischen Formen, Dosisstärken und Packungsgrößen).

- **Systembedingter Grund**

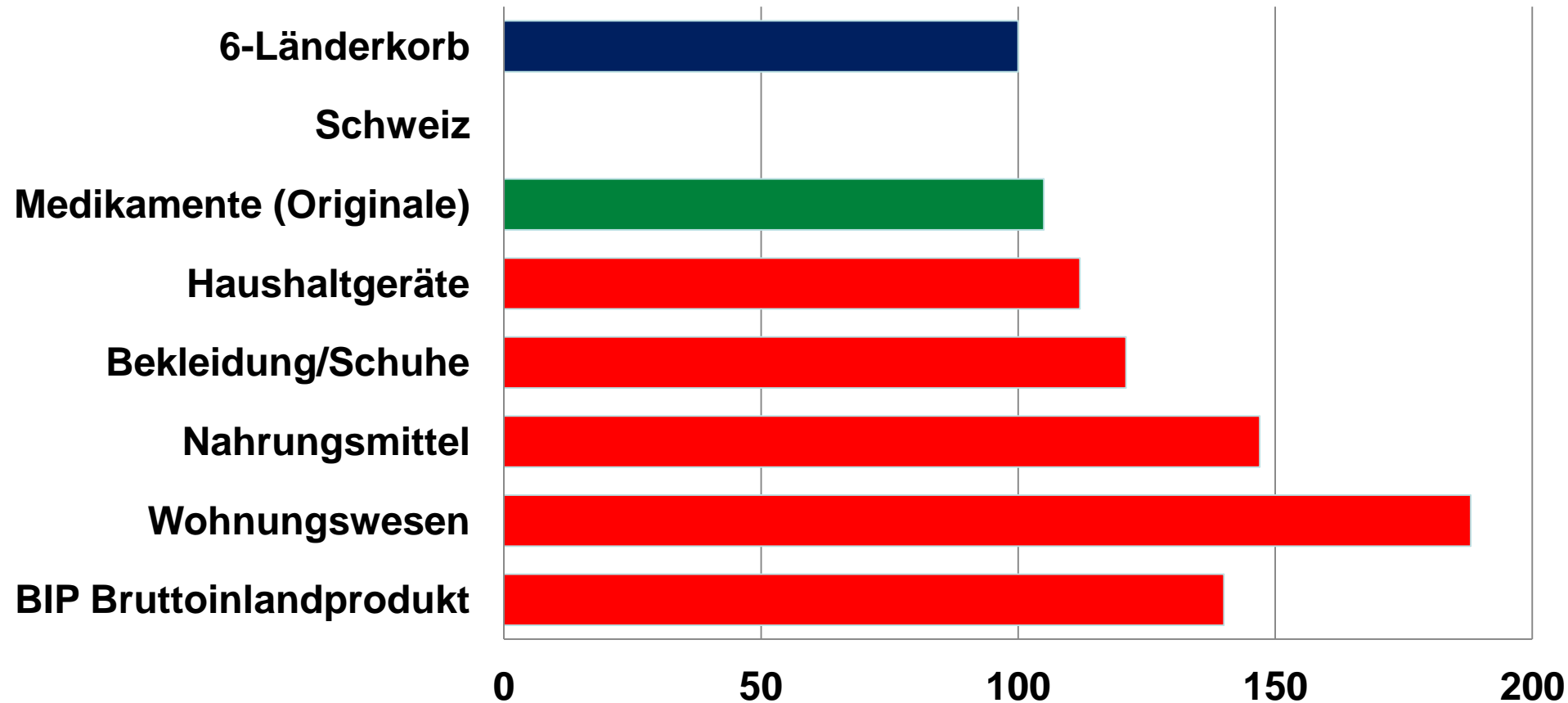
Die Festsetzung und Überprüfung der Schweizer Generikapreise erfolgt – im Gegensatz zu den Originalprodukten – nicht im direkten Vergleich mit den ausländischen Preisen, sondern einerseits nach Regeln, die sich nach dem Schweizer Original richten (bei Markteintritt und dreijährlicher Überprüfung), und andererseits im dauernden Preiswettbewerb innerhalb der gleichen Wirkstoffklasse.

Interpretation Resultate

- Die markante Verringerung des Preisabstandes der Originalmedikamente in der Schweiz im Vergleich zum 6-Länderkorb von noch 5% bzw. 1% sind von uns erwartet worden. Dies aus folgenden Gründen:
 - Die Resultate widerspiegeln die geltenden Regelungen bei der Preisfestsetzung von neuen Medikamenten (in der Regel kein Überschreiten des Auslandpreises, KLV Art. 35) und dreijährlichen Preisüberprüfung (Vergleich nur mit Auslandpreisen).
 - Bei den beiden Preisüberprüfungsrunden 2012 und 2013 wurden rund 2/3 des kassenzulässigen Marktes anhand der aktuell geltenden Auslandpreise und den jeweils geltenden Devisenkursen überprüft und entsprechende Preissenkungen vorgenommen.
- Nach der diesjährigen Preisüberprüfungsrunde, bei der das letzte Drittel der kassenzulässigen Medikamente überprüft wird, werden die Schweizer Preise auf dem Niveau der Vergleichsländer oder sogar darunter liegen.
- **Ist ein solches Preisniveau für die Schweiz wünschbar?**

Wie sieht der Preisvergleich für andere Warengruppen aus?

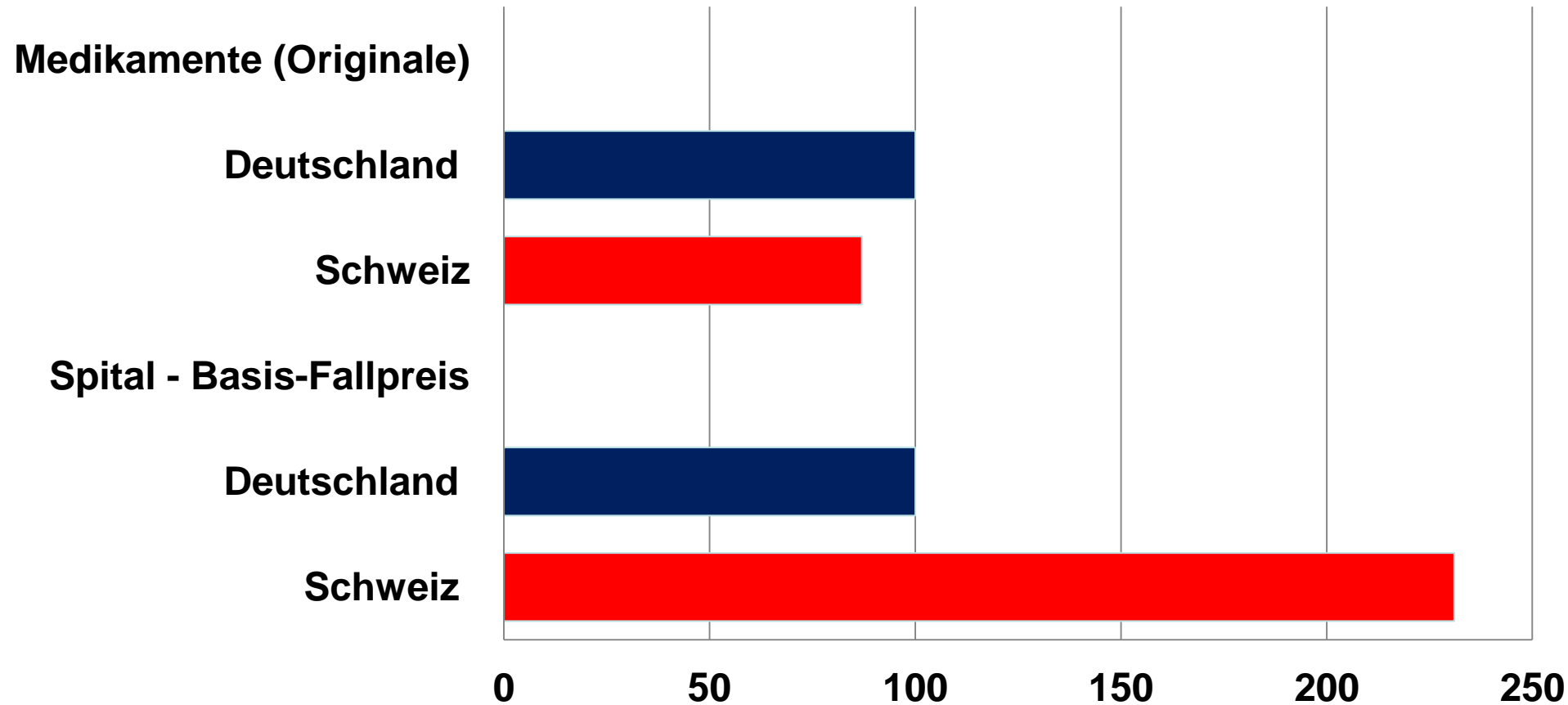
Preisniveau-Indizes





Preisvergleich Medikamente / Spital Basis-Fallpreis

Preisniveau-Indizes



Schlussfolgerungen

- Ist ein solches Preisniveau für die Schweiz wünschbar? **NEIN**, weil damit die anerkannte Qualität unseres Gesundheitswesens sowie der Zugang und die Versorgung mit Medikamenten gefährdet würde.
- Die vips fordert angemessene Arzneimittelpreise, damit
 - der uneingeschränkte und rasche Zugang der Patienten zu innovativen Medikamenten auch in Zukunft gewährleistet werden kann;
 - die schweizweit rasche, sichere und kostengünstige Versorgung der Patienten mit Medikamenten ergänzt mit einer gut abgestimmten Beratung durch Apotheker und Ärzte sichergestellt erhalten werden kann;
 - die Vergütung unserer Kosten (grösstenteils in Schweizer Franken) weiterhin gesichert ist;
 - eine für die Geschäftstätigkeit betriebswirtschaftlich unabdingbare Marge auch in Zukunft erwirtschaftet werden kann;
- ein Schweizer Referenzpreis sichergestellt wird, der die Exportgeschäfte nicht negativ beeinträchtigt.

Massnahmen für angemessene Arzneimittelpreise

- Die vips fordert in ihren Vorschlägen zum neuen Preismodell 1.1.2015:
 - Eine Abfederung des im heutigen System zu stark gewichteten Auslandpreises durch den Miteinbezug des therapeutischen Nutzens eines neuen Medikamentes sowie die Berücksichtigung der Kaufkraftparitäten der Schweiz und der sechs Vergleichsländer.
 - Preissymmetrie! Das Bundesamt für Gesundheitswesen soll künftig bei den regelmässigen Preisüberprüfungen nicht nur Preissenkungen, sondern auch Preiserhöhungen verfügen können.
 - Die heutigen bewährten Regelungen im patentfreien Bereich, bei den patentabgelaufenen Originalen und Generika, welche den Preiswettbewerb fördern, sollen beibehalten werden, und nicht durch ein Festbetragssystem ersetzt werden.
 - Wir erwarten vom Bundesrat ein ausgewogenes Gesamtpaket, in dem unsere Anliegen ausreichend berücksichtigt sind.
-



santésuisse

Auslandpreisvergleich 2013



Schlussfolgerungen santésuisse

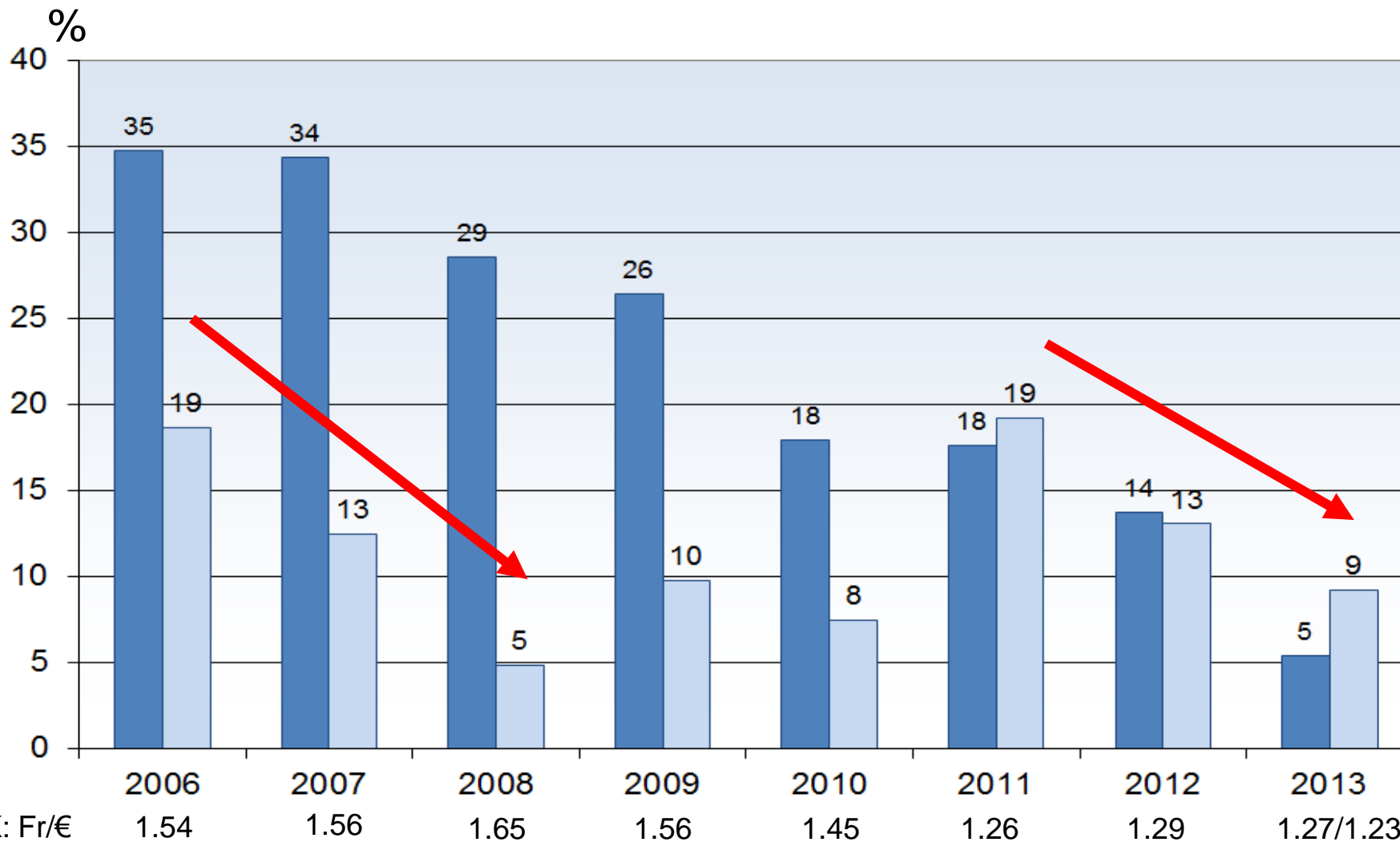
Verena Nold
Direktorin santésuisse



santésuisse

Patentgeschützte Medikamente – Vorjahresvergleich Schweiz – Ausland

 Wechselkurs BAG CHF/€ 1.27 gemäss 3-Jahresüberprüfung 2013
 Wechselkurs im angegebenen Jahr



WK: Fr/€



- Das Preisniveau patentgeschützter Medikamente nähert sich dem Durchschnitt der Vergleichsländer

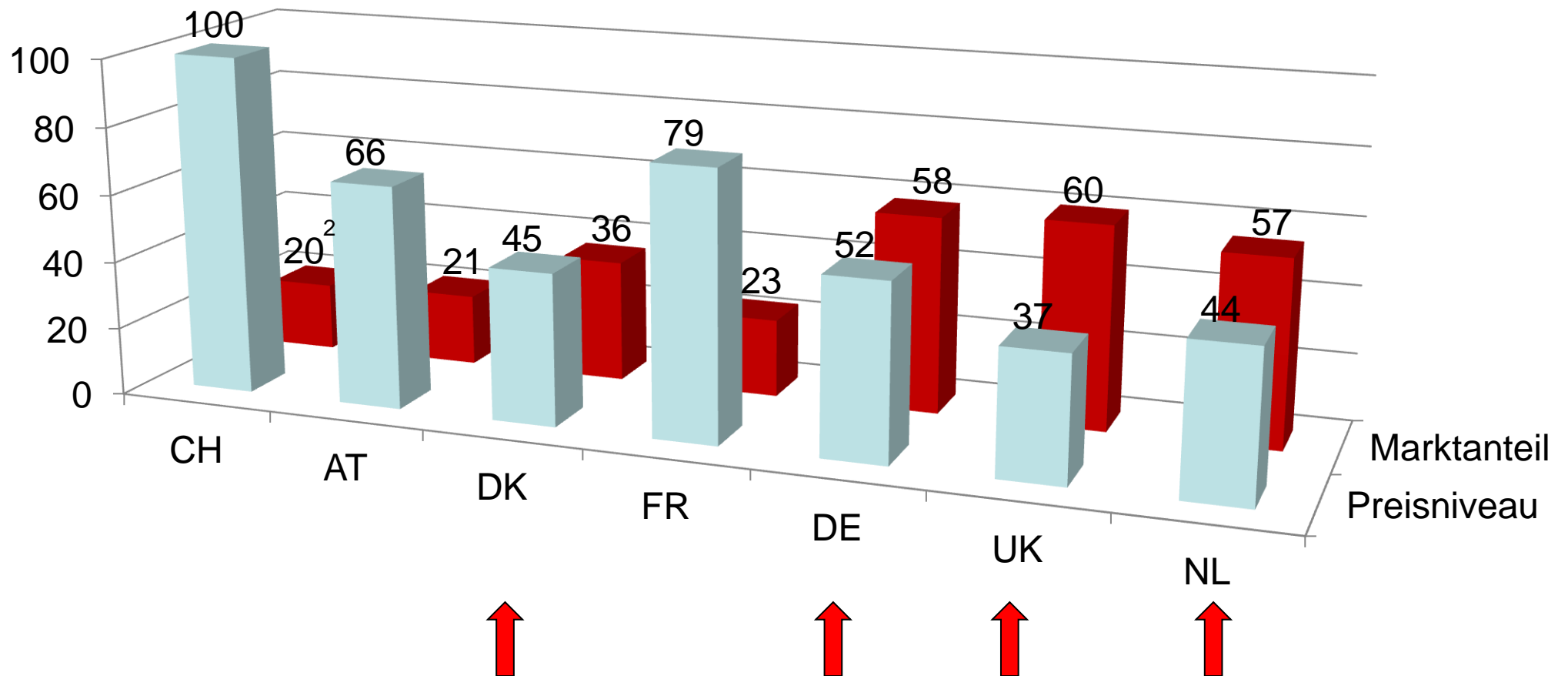
allerdings ohne Berücksichtigung

- der Rabatte (Basis Listenpreise)
 - des um 5% überhöhten Wechselkurses
-
- Anpassungen erfolgen nur verzögert – alle 3 Jahre



Generika

Preisniveau im Vergleich zum Marktanteil¹



Länder mit hohem Generikaanteil haben tiefere Preise

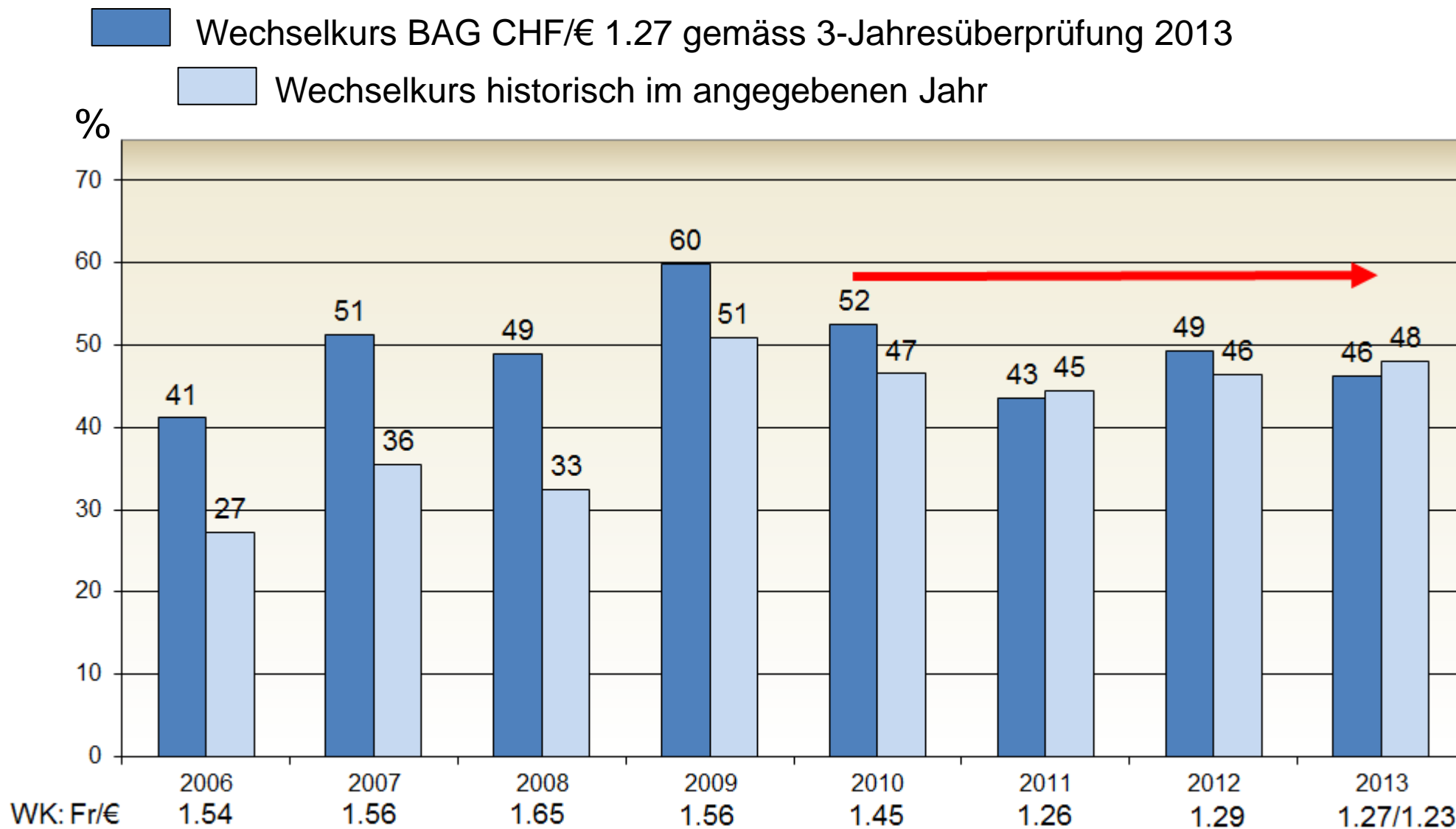
¹Quelle: Vogler S.; GaBI Journal; 44:Volume 1, 2012, S. 45

² Anteil Packungen OKP Datenpool sasis



santésuisse

Generika - Vorjahresvergleich Unterschied Schweiz – Ausland je nach Wechselkurs





Auslandpreisvergleich 2013

Patentabgelaufene Medikamente

Fazit santésuisse

- Preisniveau Generika: im Vergleich weiterhin zu hoch
- Preisdifferenz: systembedingt (Abstandsregel der Generika zu den Originalpräparaten)
 - Um die Differenz zu verringern, braucht es eine Änderung der Abstandsregel
- Originalpräparate: im Durchschnitt der Auslandspreise



- Die Preise im Vergleich zum Ausland sinken dank der 3-Jahres-überprüfung bei patentgeschützten Präparaten
- Kaum Wirkung bei den Generika
 - Neue Lösungen müssen für den patentabgelaufenen Markt gefunden werden. **Wirkstoffe zugunsten des Prämienzahlers müssen günstig eingekauft werden**
 - Realisierung der Empfehlungen des Preisüberwachers:
 - ⇒ Einsparungspotential mindestens 300 Mio.
- Preissenkungen bis 2015 sollen wie geplant umgesetzt werden. Rekurse sind immer noch hängig.



Auslandpreisvergleich 2013

Schlussfolgerungen: Ausblick nach 2015

- Preisfestsetzung und Preisüberprüfung soll gemeinsam mit allen Beteiligten verbessert werden:
 - BAG soll nach Patentablauf Offerten einholen für Wirkstoffe; der günstigste Anbieter erhält den Zuschlag
 - Strikte Überprüfung der WZW-Kriterien Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit
 - Gleich lange Spiesse:
 - ⇒ Antrags- und Rekursrecht

Akzeptable Preise bei Neuaufnahme dank systematischer Nutzeneinstufung und griffigen Wirtschaftlichkeitskriterien



13. Februar 2014

Gemeinsamer Auslandpreisvergleich Folgerungen der Interpharma

Thomas Cueni, Generalsekretär Interpharma

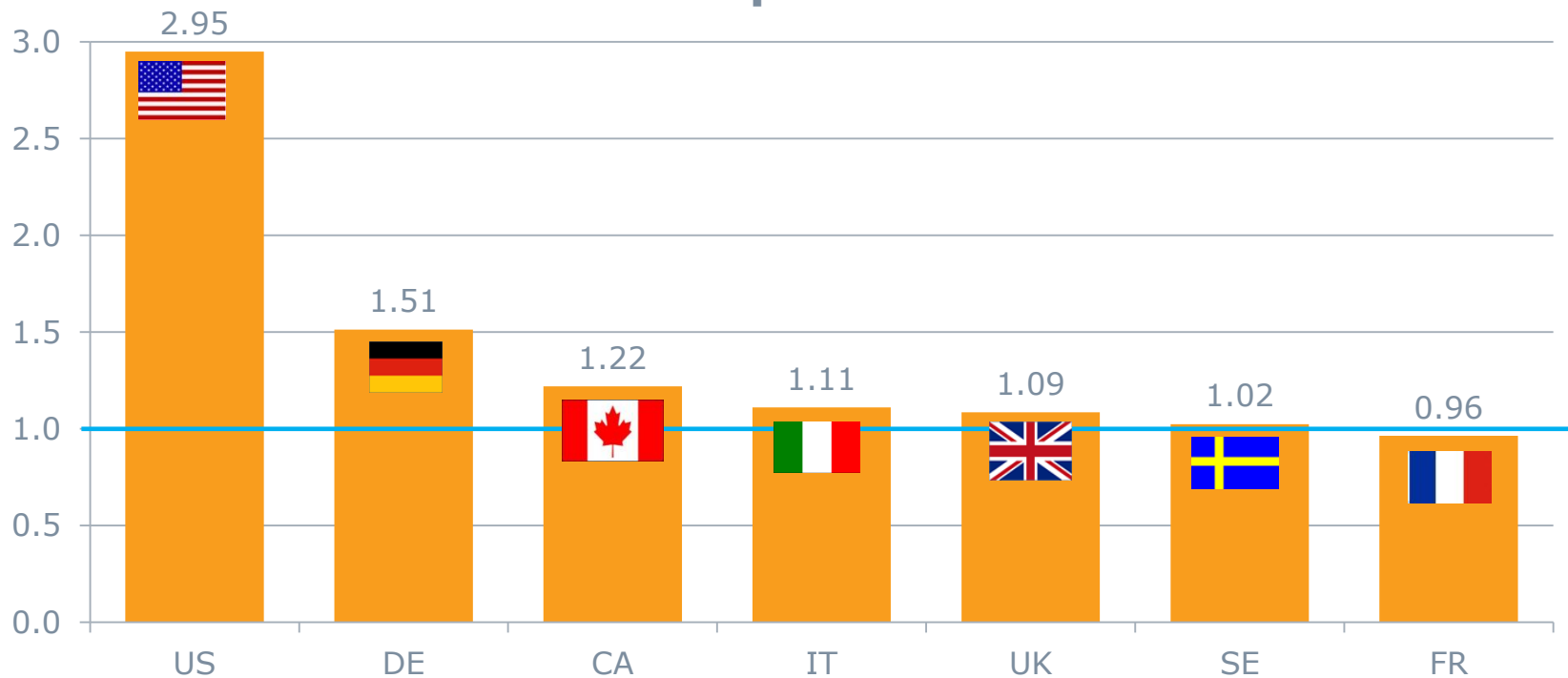
Wechselkursentwicklung

- Der kleine Preisunterschied ist weiterhin massgeblich vom Wechselkurs geprägt.
- Als die dreijährige Preisüberprüfung vereinbart wurde, standen alle Beteiligten (BAG, Industrie, Krankenkassen) unter dem Eindruck stabiler Wechselkurse:
 - Euro war während mehreren Jahren zwischen Fr. 1.50 und Fr. 1.65 bewertet.
 - Rückgang auf Fr. 1.20 innerhalb von drei Jahren hatte niemand für möglich gehalten.
- Gleichzeitig haben sich die Standortkosten aufgrund des Wechselkurses um rund 20% verteuert.

Internationaler Preisvergleich - patentgeschützte Produkte

Basis: Index Fabrikabgabepreise in Kaufkraftparität 2012, CH=1

Kaufkraftparität 2012



Quelle: Patented Medicine Prices Review Board, Canada, Annual Report 2012, Mai 2013.

Einigung EDI-Pharmaverbände greift

- Pharmaindustrie hält sich an die Vereinbarung
 - Einsparungen von 720 Mio. CHF bis 2015 zugunsten der sozialen Krankenversicherung

- EDI hat per 1. Juni 2013 Verordnungsänderungen in Kraft gesetzt:
 - Prävalenzmodell bei neuen Indikationen/Limitationsänderungen
 - SL-Aufnahme innert 60 Tagen nach Swissmedic-Zulassung

- Patientinnen und Patienten sollen schneller von innovativen Therapien profitieren

Kompromissvorschlag von Krankenkassen und Interpharma liegt vor

- November 2012: Vorschläge der Industrieverbände, namentlich auch gemeinsamer Kompromissvorschlag santésuisse-Interpharma, bei dem beide Seiten Konzessionen machen mussten:
 - Schnellerer Zugang zu Innovation: SL-Aufnahme 60 Tage nach Swissmedic-Zulassung
 - Nutzen soll bei Erstaufnahme in die SL stärker gewichtet werden (5 Stufen)
 - Möglichkeit von provisorischer SL-Aufnahme (Managed Entry Schemes/ „pay for performance“)
 - Health Technology Assessment (rHTA) als Grundlage für Erstattungsentscheid
 - Ausgewogene Berücksichtigung von Nutzen und Auslandpreisvergleich (APV), sowohl bei SL-Erstaufnahme wie auch bei der dreijährlichen Überprüfung.
 - Rekursrecht ohne aufschiebende Wirkung für Verbände beteiligter Anspruchsgruppen